

Montag, 23. Mai 2011 17:16 Uhr

URL: <http://www.wiesbadener-kurier.de/region/main-taunus/eppstein/10772509.htm>

WIESBADENER KURIER

EPPSTEIN

Punk im Mittelalter-Gewand

23.05.2011 - EPPSTEIN

Von Martina Weyand-Ong

ALTSTADTFEST Feier zum TSG-Jubiläum zieht alle Bevölkerungsgruppen in ihren Bann

Wer am Wochenende in die Burgstadt hinein wollte, der fühlte sich an uralte Zeiten erinnert. Denn an den Zugängen zur Altstadt verlangte die Stadtwache je drei Euro Pflasterzoll von jedem, „der eine Schwertlänge überragt“. Damit hat die Turn- und Sportgemeinde (TSG) als Veranstalter des großen Spektakels am Samstag und Sonntag rund um den Wernerplatz und die Burg an die Zeiten angeknüpft, in denen die Eppsteiner nach der Verleihung der Stadtrechte 693 als Pflasterschisser bezeichnet wurden, weil sie ihre Straßen gepflastert hatten und sich von jedem Durchreisenden einen Pflasterzoll zahlen ließen.

Mittelalterlich ging es auch sonst im Herzen der Burgstadt zu, die von der Trimberger Ritterschaft und den „Freyen Nordmannen“ belagert war. Das Eppsteiner Altstadtfest lockte Tausende von Besuchern an.

Schon gleich am Samstagvormittag hatte die Stadtwache an den Zugängen zur Altstadt alle Hände voll zu tun, um dem Besucherstrom Herr zu werden, der bis zum Abend und auch am Sonntag nicht abreißen sollte. Wer sich dann auf den Weg machte zum Wernerplatz, konnte sich unter allerlei Rittersleut, Knappen und holde Maiden in mittelalterlichen Gewändern mischen. Passend dazu gab es an den Ständen unter anderem Blütenkränze, Schleierkränze, diverse Hauben für Groß und Klein und jede Menge Holzschwerter und Schilde für jüngsten Besucher. Überall herrschte buntes Treiben. Während an des „Zunderpilgers Weinpanscherei“ ein weiblicher Punk mit kahl rasiertem Schädel und Irokesenkamm, fein gewandet in ein mittelalterlich anmutendes Kleid und schwarze Springerstiefel, Met kostete, probierte daneben ein Junge einen Ritterhelm aus.

Feuer schluckende Gaukler faszinierten das Publikum. „Das mache ich aber mal nicht, gell Papa“, betonte ein kleines Mädchen noch völlig fasziniert von der Vorstellung vis à vis vom Mäuseroulette, bei dem für einen Taler darauf gewettet werden konnte, für welches Häuschen sich die Maus entscheidet. Daneben bot die Vockenhäuserin Astrid Dreyer eine Auswahl ihrer feinen Essig-Sorten aus Granatapfel oder Waldhimbeere feil, die es sonst nur in „Astrids Speisekammer“ gibt. „Essig ist eines der ältesten Lebensmittel“, wusste die ebenfalls mittelalterlich gewandete Fachfrau ihren Kunden mit auf den Weg zu geben.

Mit „Freyen Nordmannen“

„Die Burg hier ist wirklich sehr romantisch“, schwärmte dagegen die zusammen mit vielen anderen Mittelalter-Fans im Burrgarten lagernde Astrid Höckbert. Die stellvertretende Vorsitzende des Weiterstädter Vereins „Freye Nordmannen“ war ganz gefangen vom Charme des Eppsteiner Wahrzeichens und gab Kindern und Erwachsenen zusammen mit anderen Mitstreitern gerne einen Einblick in das mittelalterliche Leben. Das reichte vom Gulaschkochen über das Mahlen von Korn bis zum Brettchen-Weben, zu dem sich sogar viele Jungs hingezogen fühlten. Und da, wo früher die Eppsteiner Herren auf dem „Juchhe“ ihr Wohnhaus hatten, schlugen sich auch Hausfrauen oder Teenager tapfer beim Axtwerfen.

In der Kemenate wurden der schmale „Ritzenritter“ Andreas Wolfgang von den Weihern und sein stämmiger Schildknappe Marcel Rumbler von der Trimburger Ritterschaft nicht müde, den wissbegierigen Besuchern etwas über die mittelalterlichen Schwerter, Rüstungen und Schlachtrösser zu berichten. „Wir sind kein Museum, sondern wollen, dass die Leute das alles mal sehen und anfassen können“, sagte Rumbler.



Wie in den Zeiten der „Pflasterschisser“: Emily und ihr Vater entrichten bei der Stadtwache Pflasterzoll. Foto: Vollformat/Heimann

Nach diesem Wochenende, das die TSG als größter ortsansässiger Verein zu ihrem großen Jubiläum zusammen mit den Rittersleuten auf die Beine gestellt hat, hängt die Messlatte für zukünftige Altstadtfeiern ziemlich hoch. Seit 1993 gab es solch ein Spektakel nicht mehr in der Burgstadt.

© Verlagsgruppe Rhein-Main 2011

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Verlagsgruppe Rhein-Main